

Zeitschrift: Die Privatschule = L'école privée = La scuola privata
Band: - (1999)
Heft: 2

Artikel: VSP-Generalversammlung vom 8. Mai 1999 in Villars-sur-Ollon (Grand Hôtel du Parc) = Assemblée générale de la FSEP du 8 mai 1999 à Villars-sur-Ollon (Grand Hôtel du Parc)
Autor: Fischer, Markus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-852442>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VSP-Generalversammlung vom 8. Mai 1999 in Villars-sur-Ollon (Grand Hôtel du Parc)

Zum dritten Mal unter dem Präsidium von Frau Elisabeth Zillig, Vorsitzende der Geschäftsleitung des Feusi-Bildungszentrums in Bern, führte der rund 250 Schulen umfassende Verband Schweizerischer Privatschulen (VSP) vor rund 100 anwesenden Verbandsschulvertreter(inne)n und Gästen seine diesjährige Generalversammlung in Villars-sur-Ollon durch. Die Mitgliederversammlung wurde durch die Präsidentin mit einem bemerkenswerten Referat über die Chancen der Privatschulen in der Zukunft eröffnet. Dabei stützte sich Frau Elisabeth Zillig auf eine OECD-Studie, wonach die Existenz privater Schulen Innovationen im Bildungswesen begünstigen kann und deshalb eher gefördert, keinesfalls aber diskriminiert werden soll. Ebenso können grössere Wahlmöglichkeiten für Eltern – beispielsweise in Form von Bildungsgutscheinen – zur Qualitätsverbesserung beitragen. Entsprechende Experimente sind deshalb – im Rahmen staatlicher Bedingungen und Auflagen – empfehlenswert.

Neue VSP-Vizepräsidentin

Christophe Ruesch demissionierte als VSP-Vizepräsident der Westschweiz. Elisabeth Zillig würdigte die Arbeit des Westschweizer Vizepräsidenten und hob seine integrative Rolle, seine Loyalität und seine bedingungslose Bereitschaft, VSP-Anliegen zu unterstützen, hervor. Als Nachfolgerin von Herrn Christophe Ruesch wurde Frau Pia Effront, Direktorin der Ecole Bilingue in Genf, von der Generalversammlung mit Akklamation gewählt.

Orientierung über die Aktivitäten der Informations- und Vermittlungsstelle VSP

Boris Néri informierte die Generalversammlung 1999 über die Aktivitäten dieser Stelle seit 1. Juli 1997 bis 31. Dezember 1998. Anhand statistischer Unterlagen belegte Boris Néri, dass der von Genf nach Bern verlegte Service Scolaire gut funktioniert und beglückwünschte Frau Nicole Worthington für ihre sehr gute Leistung.

Thomas Disler, welcher die Rechnung der Informations- und Vermittlungsstelle geprüft hat, orientierte die anwesenden Verbandsschulvertreter(innen), dass diese Stelle mit einem verhältnismässig kleinen Verlust von Fr. 5 655.05 das erste Geschäftsjahr abgeschlossen hat.

Kooperationsprojekt Schweiz Tourismus und VSP (Global Education in Switzerland)

Fritz Sidler orientierte über den Stand der Arbeiten und das weitere Vorgehen. Zwischen Schweiz Tourismus (ST) und dem VSP wird ein Kooperationsvertrag abgeschlossen, mit dem Ziel, das Markenprodukt «Schweizer Privatschulen» unter dem Namen «Global Education in Switzerland» durch eine ständige Präsenz an allen Promotionsveranstaltungen von Schweiz Tourismus vor allem im Ausland zu fördern. Die an diesem neuen Verbandsprojekt interessierten Schulen werden sich im Verlaufe des Jahres 1999 zu einer einfachen Gesellschaft nach Art. 530 ff. OR unter dem Namen «Global Education in Switzerland» (GES) zusammenschliessen. In diese einfache Gesellschaft werden ausschliesslich VSP-Schu-

len aufgenommen. Wir rechnen damit, dass rund 36 Verbandsschulen teilnehmen werden. Dieses Projekt bringt ein beträchtliches Werbepotential für die beteiligten Schulen mit sich, da diese auf sämtlichen Märkten von der «offiziellen» Präsenz von ST profitieren können.

Stand der Verbandsreform

Markus Fischer, Verbandssekretär VSP, richtete sich mit folgenden Ausführungen an die Generalversammlung:

«Der Verband Schweizerischer Privatschulen (VSP) in seiner heutigen Form existiert seit neun Jahren. Ich wage zu behaupten, dass dieser Gesamtverband einiges erreicht hat und grundsätzlich eine positive Bilanz gezogen werden darf. Trotzdem hat sich die Verbandsleitung Anfang 1998 die Aufgabe gestellt,

- die Ausrichtung der Verbandsaktivitäten,
- die Strukturen des VSP, und
- die Finanzierung des VSP

zu hinterfragen. Wir haben uns auch kritisch die Fragen gestellt, wer würde den VSP vermissen, wenn es ihn morgen nicht mehr gäbe? Wer könnte die heutigen Dienstleistungen des Verbandes ebensogut und vielleicht noch preiswerter als der eigene Verband erbringen?

Um diesen anspruchsvollen Fragestellungen nachzugehen, wurde eine Arbeitsgruppe ‚VSP 2000 plus‘ und eine ‚Basisgruppe‘, welche sich aus verschiedenen Schuldirektor(inn)en unseres Verbandes zusammensetzt, eingesetzt, um erste Abklärungen zu treffen und die nötigen Arbeiten einzuleiten. Aufgabe dieser ‚Basisgruppe‘ war es, Bedürfnisse und Anliegen an den VSP zu formulieren. Diese ‚Basisgruppe‘ hat sich am 2. Februar 1999 unter der

Leitung einer externen Moderatorin getroffen; die Ergebnisse dieser Arbeitssitzung sind dem Vorstand bekannt.

Als Ergebnis dieser Sitzung lässt sich aus unserer Sicht keine grundsätzliche Stossrichtung bezüglich künftiger Verbandsstrukturen oder Verbandsfinanzen formulieren. Es wurden vor allem Aktivitätsdefizite in den Bereichen:

- Bildungspolitik (politische Arbeit, Lobbying usw.), und
- pädagogische Dienstleistungen (Schulentwicklung, Qualität, Weiterbildung von Lehrer(inne)n usw.)

geortet. Wie ist nun das weitere Vorgehen? Der Vorstand hat beschlossen, Ihnen – also sämtlichen Verbandsmitgliedern – die Ergebnisse der Arbeit der Basisgruppe in Form eines strukturierten Fragebogens zur Vernehmlassung zu unterbreiten. Nach dieser breit durchgeführten Meinungsäusserung aller Verbandsmitglieder sollten die Leitungsgremien in der Lage sein, die nächsten Umsetzungsschritte zu diskutieren und einzuleiten. Ich bin gespannt, wie und wo Sie den allfälligen Umbau, die Neuordnung und das Verbesserungspotential unseres Verbandes sehen. Wir werden Sie laufend über unsere nächsten Schritte informieren und – soweit Verbandsbeschlüsse notwendig sein sollten – diese an der Generalversammlung 2000 präsentieren und verabschieden.»

Markus Fischer

Assemblée générale de la FSEP du 8 mai 1999 à Villars-sur-Ollon (Grand Hôtel du Parc)

C'est en présence d'une centaine de représentants des écoles privées et de nombreux hôtes que s'est tenue l'assemblée générale 1999 – pour la troisième fois sous la présidence de M^{me} Elisabeth Zillig – à Villars-sur-Ollon. La présidente a inauguré cette assemblée par un remarquable exposé portant sur les chances des écoles privées dans le futur. M^{me} Zillig se basait sur une étude de l'OCDE qui stipule que les écoles privées favorisent l'innovation dans le milieu de l'enseignement et devraient en conséquence être plutôt soutenues que discriminées. De même l'élargissement du choix des parents en matière d'éducation – par exemple par les chèques éducation – peut aussi avoir un effet positif sur la qualité. Des essais dans ce sens sont donc recommandables et à promouvoir dans le cadre des conditions prescrites par l'Etat.

Nouvelle vice-présidente de la FSEP

Christophe Ruesch a démissionné en tant que vice-président pour la Suisse romande. Elisabeth Zillig a profité de cette occasion pour le remercier de son précieux travail et a souligné le rôle d'intégration, la loyauté et le soutien sans réserve pour la FSEP dont M. Ruesch a fait preuve tout au long de ses années de vice-présidence. M^{me} Pia Effront, directrice de l'Ecole Bilingue de Genève, a été élue nouvelle vice-présidente sous les applaudissements de l'AG.

Orientation sur les activités du Service Scolaire de la FSEP

Boris Néri a informé les participants des activités du Service Scolaire depuis sa reprise par le secrétariat

central à Berne, le 1^{er} juillet 1997, jusqu'au 31 décembre 1998. En s'appuyant sur diverses statistiques, Boris Néri a démontré que le Service Scolaire de Berne fonctionnait de manière satisfaisante et a félicité M^{me} Nicole Worthington de son bon travail.

Thomas Disler, qui a vérifié les comptes du Service Scolaire, a expliqué aux membres présents, que ce service a terminé son année commerciale en n'enregistrant qu'une perte relativement minime de 5 655 fr. 5.

Projet de coopération entre Suisse Tourisme et la FSEP (Global Education in Switzerland)

Fritz Sidler a brièvement résumé le travail qui a été fait jusqu'à présent, le stade actuel et les étapes futures de ce projet. Un contrat de coopération sera conclu entre Suisse Tourisme (ST) et la FSEP. Cette coopération vise – sous le nom «Global Education in Switzerland» – à conférer une notoriété mondiale au produit de marque «écoles privées suisses», notamment par une présence permanente aux manifestations de promotion de Suisse Tourisme. Les écoles intéressées à ce projet vont dans le courant de cette année se regrouper en une société simple (selon l'art. 530 CO) du nom de «Global Education in Switzerland» (GES). Seules des écoles membres de la FSEP pourront adhérer à cette société simple. Nous comptons sur l'engagement d'environ 36 écoles. Grâce à une présence à caractère «officiel» de Suisse Tourisme sur la plupart des marchés mondiaux, les écoles du groupement GES vont entre autre pouvoir profiter d'un effet publicitaire très positif.

Réforme de la fédération

Markus Fischer, secrétaire de la FSEP, a fait un bref exposé à ce sujet:

«Sous sa forme actuelle, la Fédération Suisse des Ecoles Privées (FSEP), existe depuis 9 ans. J'ose prétendre que nous avons atteint des buts importants et qu'un bilan positif peut être fait pour les activités des dernières années. Malgré cela la direction de la FSEP s'est donné comme tâche au début de l'année 1998 de réfléchir sur d'éventuels changements à effectuer au niveau

- de l'orientation des activités de la fédération,
- de la structure de la FSEP, et
- du financement de la FSEP.

Dans cet esprit d'autocritique, nous nous sommes également posé la question de savoir qui nous regretterait si la FSEP disparaissait demain? Une autre organisation pourrait-elle servir les écoles tout aussi bien et peut-être même à moindre frais?

Afin de répondre à ces questions exigeantes et de tirer les conséquences nécessaires, il a été décidé de créer un groupe de travail «FSEP 2000 plus» et un «groupe de base» rassemblant divers directeurs d'écoles de notre fédération. Le «groupe de base» avait pour tâche de formuler les besoins et les demandes des membres de la FSEP et s'est rassemblé le 2 février 1999 sous la direction d'une modératrice externe pour faire une synthèse des résultats de ses recherches. Ceux-ci ont été communiqués à la direction de la FSEP.

Ces résultats ne nous laissent malheureusement pas entrevoir une direction claire à suivre en ce qui concerne les structures de la fédération et le financement. Ce sont surtout des déficits d'activités qui ont été mis en évidence, notamment:

- au niveau politique (travail politique, lobbying, etc.) et
- services pédagogiques (développement des écoles, qualité, formation continue des professeurs, etc.).

Quelle est donc la procédure à suivre? Le comité a décidé de consulter l'ensemble des membres de la FSEP en envoyant un questionnaire structuré qui porte sur les résultats du groupe de travail. En se basant sur cette manifestation d'opinion à grande échelle, la direction de la fédération devrait être en mesure de se prononcer sur les conséquences et les démarches qui en résultent. Je suis curieux de connaître votre opinion sur une éventuelle restructuration et sur le potentiel d'amélioration de la fédération. Nous vous tiendrons au courant de toute nouvelle démarche et – si cela s'avère être nécessaire – vous présenterons nos projets de réforme, afin que vous puissiez en décider lors de l'assemblée générale 2000.»

Markus Fischer

Cherche emploi de professeur de français en lycée

- Dernier diplôme obtenu en France:
DEA de Littérature
- Expérience professionnelle
- Motivée et ouverte à toute opportunité

M^{lle} Marie-Christine RENAUDIN
Les Bogey – Route du Renard 1208
73100 Gresy-sur-Aix – FRANCE

Tél. 04-79-34-80-48

Unterrichten mit Neuen Medien

Tagung an der ETH Zürich vom 6. November 1999

Wie geht man im Ausbildungsbereich mit den Neuen Medien um? Welche Erfahrungen bestehen schon? Die Tagung der ETH Zürich soll in kritischer Form eine Vorstellung darüber geben, wie Neue Medien im Unterricht verwendet werden können. Die Veranstaltung wird mitgetragen und empfohlen u.a. von der Schweizerischen Vereinigung für Erwachsenenbildung (SVEB), Schweizerische Fachstelle für Informationstechnologien im Bildungswesen (SFIB) in Verbindung mit der EDK, Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW) und der Schweizerischen Gesellschaft für kaufmännisches Bildungswesen (SGKB) u.a.m. und richtet sich insbesondere an Lehrerinnen und Lehrer, Dozentinnen und Dozenten, Seminarleiterinnen und Seminarleiter – Erfahrung mit Neuen Medien wird nicht vorausgesetzt.

Datum: Samstag, 6. November 1999

Zeit: 9.15 bis 16 Uhr

Ort: ETH Zürich, Auditorium Maximum

Kosten: Fr. 150.–

Information und Anmeldung:

Frau Beatrice Lüthi, Didaktikzentrum ETH Zürich,

Sonneggstrasse 63, 8092 Zürich

Telefon 01 632 54 09, Fax 01 632 11 34

E-Mail net@diz.ethz.ch oder <http://www.net.ethz.ch>

Erfolg ist lernbar

- **Sprachschule** im Free-System®
Einzel-, Gruppen- und Firmenkurse
- **Computerkurse**
- **Maschinenschreiben**
- **Handelsschule**
- **Tageshandelsschule**
- **Arztgehilfinnenschule**

SPRACHEN HANDEL ARZTGEHILFINNEN

Bénédict

Neumarkt 1,
9001 St. Gallen **TEL. 071/222 55 44**

8004 ZÜRICH, MILITÄRSTR. 106, TEL. 01/242 12 60

8401 WINTERTHUR, BAHNHOFPLATZ 3, TEL. 052/212 38 22

6002 LUZERN, PILATUSSTRASSE 6, TEL. 041/210 96 26

"Meine Lehrerin ist cool!"



tv team werbung ag

...denn bei ihr muss ich nicht immer ruhig sitzen!

Übrigens: Ruhiges Sitzen ist eine der Hauptursachen für Rückenbeschwerden. Mehr darüber erfahren Sie in unserer kleinen Sitzfibel.



INSILON junior

Ergonomische Schulmöbel für bewegten Unterricht.

Langhans & Schondelmaier AG
8580 Sommeri

Ja, senden Sie mir bitte kostenlos die "kleine Sitzfibel".

Name	Vorname
Strasse	PLZ/Ort
Telefon	Schulgemeinde

Coupon senden oder faxen an: Langhans & Schondelmaier AG
Schulmöbel mit System, 8580 Sommeri, Tel. 071-414 01 10, Fax 071-414 01 15

GV-Foto-Story/AG Photo Story

Die Bilder von der VSP-Generalversammlung vom 8. Mai 1999 in Villars-sur-Ollon/Les photos de l'assemblée générale du 8 mai 1999 à Villars-sur-Ollon

- | | |
|--|--|
| <p>1 Richard McDonald und seine Mitarbeiter(innen) vom Aiglon College haben das VSP-Sekretariat bei der Organisation der diesjährigen Generalversammlung sehr gut unterstützt; herzlichen Dank.</p> <p>2 Der Schweizerische Gewerbeverband war an unserer Mitgliederversammlung durch Olivier Meuwly vertreten.</p> <p>3 Auch die Zentralpräsidentin des Verbandes Medizinischer Praxisassistentinnen, Brigitte Waldesbühl, beehrte uns mit ihrer Teilnahme.</p> <p>4 Souverän, überlegt und mit Humor leitete Elisabeth Zillig, Präsidentin VSP, unsere Generalversammlung 1999.</p> <p>5 Zwei neue Mitglieder des VSP-Vorstandes: Marie-Leonie Blancpain, Präsidentin AVDEP, und Guirguis Mansour, Präsident ASPSI (Kanton Tessin).</p> <p>6 Der neue Präsident der Fachgruppe Maturität, Sigi Schwob (im dunklen Anzug links); herzliche Gratulation. In der Mitte Josef Odermatt und Hans Peter Kipfer (ganz rechts).</p> <p>7 So stimmungsvoll sind die VSP-Generalversammlungen: Priska Ritter (Alpen Internat Beatenberg) umrahmt von Martin Grunder (NOSS) und Peter Berger (Feusi-Bildungszentrum Bern; rechts).</p> <p>8 Christophe Ruesch gibt der Generalversammlung seinen Rücktritt als Vizepräsident der Westschweiz bekannt. Seine Arbeit und sein Einsatz für die Anliegen der Privatschulen werden von der Präsidentin verdankt und von der Mitgliederversammlung mit einem langandauernden Applaus gewürdigt.</p> <p>9 Als neue Vizepräsidentin der Romandie wurde Pia Effront (Ecole Bilingue de Genève) mit Akklamation gewählt. Wir wünschen Pia Effront viel Erfolg im neuen Amt.</p> <p>10 Temperament- und humorvoll stellte Fritz Sidler das Kooperationsprojekt zwischen dem VSP und Schweiz Tourismus (Global Education in Switzerland) vor.</p> <p>11 Thomas Disler (rechts) und Boris Néri legten Rechenschaft über die Jahresrechnung und den Jahresbericht der Informations- und Vermittlungsstelle des VSP ab.</p> <p>12 Die neue Führungscrew des Schweizerischen Sprachschulverbandes: Katharina Lauterburg (als Geschäftsführerin) und Henri Jacottet (als Präsident).</p> | <p>1 Richard McDonald et ses collaborateurs(trices) de l'Aiglon College ont soutenu le secrétariat de la FSEP de manière idéale pour les préparatifs et l'organisation de l'AG 1999. Nous les remercions cordialement!</p> <p>2 Olivier Meuwly a représenté l'Union suisse des arts et métiers (USAM) lors de cette assemblée.</p> <p>3 La présidente centrale de l'Association des assistantes médicales, Brigitte Waldesbühl, nous a également fait l'honneur de participer à notre assemblée.</p> <p>4 La présidente FSEP, Elisabeth Zillig, a présidé l'assemblée générale de manière souveraine et pleine d'humour.</p> <p>5 Deux nouveaux membres du Comité FSEP: Marie-Leonie Blancpain, présidente AVDEP, et Guirguis Mansour, président ASPSI (Tessin).</p> <p>6 Le nouveau président du groupement professionnel de maturité, Sigi Schwob (costume sombre, à gauche): toutes nos félicitations pour ce nouveau poste! Au milieu Josef Odermatt et Hans Peter Kipfer (à droite).</p> <p>7 Un aperçu de la bonne ambiance de nos assemblées: Priska Ritter (Alpen Internat Beatenberg) encadrée par Martin Grunder (NOSS) et Peter Berger (Feusi-Bildungszentrum Berne, à droite).</p> <p>8 Christophe Ruesch a informé l'assemblée générale de sa démission en tant que vice-président pour la Suisse romande. La présidente a tenu à le remercier cordialement pour son précieux travail et son engagement pour la FSEP. Les membres le remercient par leurs applaudissements soutenus.</p> <p>9 Pia Effront (Ecole Bilingue de Genève) a été élue en tant que nouvelle vice-présidente pour la Romandie sous les applaudissements de l'assemblée. Nous lui souhaitons beaucoup de succès et de plaisir à son nouveau poste.</p> <p>10 C'est avec tempérament et humour que Fritz Sidler a présenté le projet de coopération entre la FSEP et Suisse Tourisme (Global Education in Switzerland).</p> <p>11 Thomas Disler (à droite) et Boris Néri ont rendu compte du rapport et des comptes annuels du Service Scolaire de la FSEP.</p> <p>12 La nouvelle équipe de direction du GSEL: Katharina Lauterburg (secrétaire) et Henri Jacottet (président).</p> |
|--|--|

(texte et photos: Markus Fischer)

